

## Behandlungsvoraussetzungen und -organisation

Behandlungsindikationen sind unter anderem: Gemüteskrankungen (z. B. Depressionen, Manien, Bipolare Störungen), Verwirrheitszustände, Demenzen und andere hirnorganische Erkrankungen, Angst-erkrankungen, akute Belastungsreaktionen, Schlafstörungen, Schizophrenien, Schizoaffektive Störungen, wahnhaftige Störungen, Somatoforme Störungen, Suchterkrankungen (Alkohol, Medikamente). Patienten mit starken Weglauftendenzen und/oder hochakuter Suizidalität werden zunächst auf unserer geschlossenen psychiatrischen Station P 1 (selbstverständlich unter Beachtung der Rechtsvorschriften) behandelt. Die Kosten werden im Allgemeinen von den Krankenkassen getragen. Als Psychiatrisches Krankenhaus mit Vollversorgungsauftrag bekennen wir uns zur umfassenden und speziellen Behandlung psychisch erkrankter älterer Menschen. Dafür stehen auf der Station P 3 sechzehn Betten bereit.

### Ansprechpartner

Prof. Dr. med. habil. Burkhard Jabs (Chefarzt)  
Telefon: 0351 856-6902

Dr. med. Katrin Knothe (Oberärztin)  
Telefon: 0351 856-6971

Stationsarzt/-ärztin  
Telefon: 0351 856-6931

Renate Dathe  
(Fachschwester Psychiatrie, Stationsschwester)  
Telefon: 0351 856-6930

Stationspsychologe/-in  
Telefon: 0351 856-6976

Sozialdienst  
Telefon: 0351 856-6977



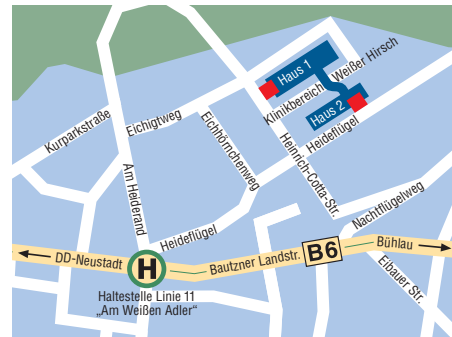
### Städtisches Klinikum Dresden-Neustadt

Lehrkrankenhaus der  
Technischen Universität Dresden  
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
Heinrich-Cotta-Straße 12  
01324 Dresden  
[www.klinikum-dresden.de](http://www.klinikum-dresden.de)

Chefarzt Prof. Dr. med. Burghard Jabs  
Telefon: 0351 856-6902  
Fax: 0351 856-6900

### Gerontopsychiatrie

Station P3  
Haus 2 (Eingang Heideflügel)



## Gerontopsychiatrie

Zentrum für Psychische Gesundheit  
Weißer Hirsch

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
Station P 3

Stand: September 2015

## Kurzvorstellung

Menschheitsgeschichtlich betrachtet ist das Phänomen »Alter« noch jung. Nur wenige Menschen haben früher das höhere Lebensalter erreicht. Aufgrund des Fortschritts in Wissenschaft und Heilkunde werden wir zunehmend älter. Dies bedeutet jedoch keineswegs, dass der Mensch beschwerdefrei alt wird. Nicht nur der Körper, auch das Gehirn altert und mit ihm die Psyche. Damit können Verhaltensänderungen einhergehen, die jüngeren Menschen zuweilen absonderlich erscheinen. Anstatt den Lebensabend in Ruhe zu genießen, kann der alternde Mensch von Vergesslichkeit, Ängsten, Unruhe, tiefer Niedergeschlagenheit, Misstrauen, Feindseligkeit, Aggressivität bis hin zu Wahnvorstellungen betroffen sein. Die Gerontopsychiatrie beschäftigt sich mit den krankhaften psychischen Prozessen des Alters. Eine Vielzahl von psychischen und körperlichen Erkrankungen können im Alter aufeinandertreffen, die einer individuellen Diagnostik und Therapie bedürfen.

### Wir bieten unter anderem:

- Umfassende somatische und psychische Diagnostik mit nachfolgender Therapie
- Krisenintervention
- Psychotherapeutische Bearbeitung konkreter Konflikte (z. B. Trauer)
- Bereitstellung von Rückzugsraum
- Aktivierung, Mobilisierung, Tagesstrukturierung
- Aufklärung und Beratung der Angehörigen
- Klärung und Regelung sozialer Probleme

## Behandlungsangebote

Die Angebote basieren auf einem integrativen Behandlungsansatz, der den physischen, psychischen und sozialen Gegebenheiten der älteren psychiatrischen Patienten gerecht wird.

### Dazu gehören:

- Medikamentöse Therapien unter besonderer Berücksichtigung körperlicher Vorerkrankung
- Psychotherapeutische und ärztliche Einzelgespräche, Psychoedukation
- Rasche Konsiliarangebote durch die Medizinische Klinik am gleichen Standort
- Stationsgruppe – psychologisch geleitete Gruppenstunde für Patienten ohne dementielle Erkrankungen, ggf. mit leichten kognitiven Beeinträchtigungen. Themenschwerpunkte sind die Wahrnehmung der gegenwärtigen Belastung durch die psychische Störung sowie die Lenkung der Aufmerksamkeit auf auslösende Bedingungen und Folgeprobleme
- Demenzgruppe – psychologisch geleitete Gruppe für Patienten mit Demenzerkrankungen. Das Gruppenvorgehen orientiert sich an der Selbst-Erhaltungs-Therapie und der Erinnerungstherapie
- Kognitives Training – zur Förderung der bestehenden Gedächtnis- und Aufmerksamkeitsfunktionen bzw. zum Erlernen von Strategien, um mit beginnendem Gedächtnisverlust umgehen zu können
- Psychotherapie – psychologische Einzelgespräche (z. B. im Rahmen von Krisenintervention oder Entscheidungsfindungen)

- Realitätsorientierungstraining
- Training zum Erhalt und der Verbesserung der Aktivitäten des täglichen Lebens
- Intensive Pflege bei mehrfach eingeschränkten Patienten
- Bewegungstherapeutische Angebote (Seniorenport, Tanztherapie, Schwimmen)
- Physiotherapie
- Ernährungsberatung, Ergo- und Kreativtherapie, Maltherapie
- Musikgruppe
- Beratung in sozialen und rechtlichen Fragen
- Alltagspraktisches Training (z. B. Kochgruppe)
- Angehörigengespräche

## Qualitätssicherung

### Die Qualität wird u. a. gesichert durch:

- Teambesprechungen, Ober- und Chefarztvisiten
- Weiterbildungen der Mitarbeiter
- Die Station unterhält vielfältige Kontakte, z. B. zum ambulanten Versorgungsnetz, zu Altenpflegeheimen und zur Gedächtnisambulanz des Universitätsklinikums Dresden
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe »Demenz« der Landeshauptstadt Dresden